



25.08.2023 - 07:17 Uhr

Eine Compliance-Kultur in der Kryptowelt?



Eine Compliance-Kultur in der Kryptowelt?

Karen Wendt, SFTL President & expert in responsible, impact and sustainable investing

<https://swissfintechladies.ch/sftl-authors/#prettyPhoto>

Eine Compliance-Kultur in der Kryptowelt?

Die Blockchain-Technologie und die damit verbundenen digitalen Vermögenswerte eröffnen spannende Perspektiven und schaffen eine neue Vision des Geldes, aber gleichzeitig gibt es ernsthafte Herausforderungen für die bestehenden Regulierungs- und Compliance-Regelungen. Diese haben sich auf verschiedene Weise bemerkbar gemacht. In den USA hat die Securities and Exchange Commission (SEC) Binance und Coinbase, die beiden mächtigsten Börsen in der Welt der Kryptowährungen, im Visier. Die SEC wirft dem Gründer von Binance, Changpeng Zhao, vor, ein "Netz der Täuschung" zu betreiben, und bringt 13 Verstöße gegen ihn und seine Plattform vor. Binance und Coinbase haben Investitionen in Milliardenhöhe getätigt. Was hat die Untersuchung der SEC ausgelöst? Die auf den Bahamas ansässige FTX, deren Gründer, der US-Staatsbürger Sam Bankman-Fried, nun wegen Wertpapierbetrugs, Geldwäsche und anderer Vergehen angeklagt ist,

Nach Angaben der Federal Trade Commission (FTC) meldeten mehr als 46.000 Menschen, dass sie zwischen Januar 2021 und Juni 2022 mehr als 1 Milliarde Dollar in Kryptowährungen durch verschiedene Betrugereien verloren haben, und diese Zahl umfasst nur Personen, die diese Informationen freiwillig mit den Behörden geteilt haben. Der Blog Time.Stamped listet die häufigsten Krypto-Betrugereien auf, wie z.B. Geschäftsmöglichkeiten, die versprechen, dir zu helfen, reich zu werden. Ein gängiger Betrug besteht darin, deine Kryptowährung von der Börse zu stehlen, wie es bei FTX-Gründer Sam Bankman-Fried (SBF) der Fall war. Die Anleger scheinen nur wenig darüber zu wissen, wie sie ihre Kryptowährungen sicher aufbewahren können. Laut Wall Street Journal hat Sam Bankman-Fried "ein Kartenhaus auf einem Fundament aus Täuschung gebaut", während er den Anlegern erzählte, dass es eines der sichersten Gebäude in der Kryptowelt sei.

In Bezug auf Binance behauptet die SEC, dass Binance zwar öffentlich behauptete, Binance.US sei eine separate, unabhängige Handelsplattform für US-Investoren, dass Zhao aber insgeheim das US-Unternehmen hinter den Kulissen kontrollierte. Zu den Produkten, die Binance.US seinen US-Kunden illegal angeboten haben soll, gehören Rohstoffderivate.

Vielleicht lohnt es sich, noch einmal zu überdenken, was einen freien Markt ausmacht. Ein freier Markt ist ein Markt, der von niemandem kontrolliert wird; kein einzelner Käufer oder Verkäufer hat die Macht oder Befugnis, die Preise an der Börse zu beeinflussen. Sie bauen einfach auf dem Markt auf; deshalb werden große und sehr liquide Märkte benötigt. Eine Frage neben der vorsätzlichen Beeinflussung durch einen Spieler, Gründer oder Manager ist die Größe des Marktes. Wenn der Bitcoin unabhängig ist, sollte er nicht in dem Moment um 50 % fallen, in dem Elon Musk beschließt, die Bitcoins zu verkaufen, die für die Vorfinanzierung von Tesla-Bestellungen akzeptiert und verwendet wurden. Der Markt sollte große Aufträge ohne Preisbeeinflussung verdauen und grundsolid und liquide sein, damit kein einzelner Akteur den Preis beeinflussen kann. Das Bitcoin-Beispiel zeigt, dass diese Bedingung der Marktgröße, Liquidität und Unabhängigkeit der Akteure nicht immer gegeben ist.

Gut, kommen wir zurück zu den Betrugsmaschinen. Während die Aufklärung der Anleger und die verstärkte Kontrolle durch die Aufsichtsbehörden ein Muss ist, können wir auch die Governance- und Compliance-Kultur der Krypto-Börsen hinterfragen. Der im September 2022 veröffentlichte Global Investigation Review stellt eine Reihe von Compliance-Problemen und regulatorischen Herausforderungen bei Kryptowährungen fest.

Im Großen und Ganzen gibt es zwei Hauptansätze, die von den Regierungen in unterschiedlichen Kombinationen verfolgt werden: (1) Sie versuchen, digitale Vermögenswerte in bestehende Regulierungs- und Compliance-Regelungen einzupassen (der Ansatz, der bisher vor allem auf Bundesebene in den Vereinigten Staaten verfolgt wurde), und (2) sie schaffen neue Gesetze oder ändern bestehende Gesetze, um speziell auf digitale Vermögenswerte einzugehen (wie es in Ländern wie der Schweiz und Dubai und in bestimmten Bundesstaaten der Vereinigten Staaten wie New York der Fall ist).

Aber wie sieht es mit einer Compliance- und Governance-Kultur auf der Ebene der Börsen selbst aus?

Ein wichtiger Bestandteil einer Compliance-Kultur ist, dass sich die Beschäftigten wohl fühlen, wenn sie Probleme ansprechen und Verstöße melden, ohne Vergeltungsmaßnahmen befürchten zu müssen. Außerdem ist ein internes Berichts- und Lösungssystem erforderlich, um auftretende Probleme anzugehen. Das bedeutet, eine Kultur zu schaffen, die eine offene und transparente Kommunikation fördert und den Beschäftigten die Möglichkeit gibt, ihre Bedenken zu äußern. Da Kryptowährungen für sich in Anspruch nehmen, den Wert der Freiheit in den Mittelpunkt zu stellen und einen Ökosystemansatz zu verfolgen, könnte man annehmen, dass dies die Branche ist, in der eine Compliance-Kultur gedeihen kann. Eine Compliance-Kultur beginnt mit der Führung. Die Führungskraft muss die Compliance-Werte manifestieren und leben. Es gibt genug Beispiele, die zeigen, dass dies in der Kryptobranche nicht von selbst geschieht. Es scheint auch an klaren Richtlinien, Verfahren und Schulungen zu fehlen. Wo sind die "speak-up"-Kultur und die kontinuierliche Kaizen-Verbesserung in der Kryptowelt? Wir sehen es am Engagement der Community für die Protokolle, aber es überträgt sich nicht auf das Verhalten der Unternehmen und die Unternehmenskultur.

Lehnen wir uns zurück und denken wir einen Moment über das Risikomanagement nach. Was bedeutet dieses fehlende Bindeglied in der Unternehmenskultur, diese fehlende Compliance-Kultur, für das Risikomanagement bei Kryptowährungen für Investoren, Aufsichtsbehörden und natürlich für das Kryptounternehmen selbst? Das Risiko, das für Investoren und Unternehmen bereits eingetreten ist, geht in die 10-Milliarden-Dollar-Richtung. Vielleicht nicht alle, aber einige dieser Verluste wären vermeidbar gewesen, wenn gute Geschäftspraktiken wie ISO-Normen angewandt worden wären, wenn man mit gutem Beispiel vorangegangen wäre und eine Compliance-Kultur im Unternehmen geschaffen hätte.

Verwendete Quellen

<https://globalinvestigationsreview.com/guide/the-guide-compliance/first-edition/article/compliance-issues-in-cryptocurrency>

Investors club <https://emotional-agility.dg1.com/vc4diversity/pages/memberships>

Newsletter <https://mailchi.mp/7590c4a70dbb/sftl-newsletter>

Karen Wendt

President of SwissFinTechLadies

Medieninhalte



Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100096065/100910524> abgerufen werden.